

Kandidatin zur Wahl Sportlerin des Jahres 2021

Simone Grziwa
(Carat Bremen, Bremer KV)



Simone Grziwa, besser bekannt als Momo, ist eine hervorragende sympathische Sportkeglerin aus Bremen. Nicht nur beim Einzel, sondern besonders beim Mannschaftssport zeigen sich ihre Stärken. Der KSC Carat liegt ihr sehr am Herzen. So hat sie z.B. während des Lockdowns eine Challenge ins Leben gerufen und diese jeden Mittwoch zur eigentlichen Trainingszeit mit netten Ideen (z.B. baue eine Kegelbahn oder je nach Buchstaben im Namen sollten Sit-ups oder Liegestützen o.Ä. gemacht werden) versehen und dieses über mehrere Monate. Soviel Ideen muss man erst einmal haben. Zur Krönung gab es hiervon zu Weihnachten ein Fotobuch für alle.

Auch neben der Kegelbahn setzt sich Momo für alle Belange der Kegelnden ein, so ist sie schon seit Jahren Sportwartin beim KSC Carat, Sportausschuss Mitglied im Bremer Kegler Verein und dessen sogenannte „Corona – Beauftragte“, soll heißen, dass sie alle gesetzlichen Vorgaben vernünftig auf Papier gebracht hat. Apropos vernünftig: wir kennen sie als vernünftige, ordentliche, gut sortierte aber auch humorvolle und feierfreudige Person, die stets positiv gestimmt ist und immer ein offenes Ohr und Wort für andere hat. Und so soll es bleiben!

Hier ihre sportlichen Erfolge:

Juniorinnen 1997: 3. Deutsche Meisterin

Damen: 2012 Deutsche Meisterin auf Heimbahnen in Bremen und ein Jahr später:
2013 Wiederholung in Lüneburg (frei nach dem Motto: “upps, I did it again!”)
2017 3. Platz im Einzel in Bremen

Doppel: 2017 Platz 2 mit Partnerin Anja Reinicke in Bremen
2019 Platz 3 mit Anja in Kiel

Mannschaft: 2015 Platz 3 Bundesliga in Delmenhorst
2017 Deutscher Meister in Bremen
2019 immer noch amtierender Deutscher Meister (Kiel)

Besonderes: 2019 Platz 2 beim Nationencup in Fredericia
10 Internationale Einsätze
z.Zt. Mitglied der Bundesliga-Kommission Damen

Kandidatin zur Wahl Sportlerin des Jahres 2021

**Nancy Prievenau
(Ellerbeker TV, SKV Kiel)**



Wenn Nancy Prievenau abends von der Arbeit bei den Kieler Stadtwerken nach Hause kommt, greift sie nicht selten noch zur Sporttasche und macht sich auf. Meist ist sie dann auch am Wochenende auf den Kegelbahnen in Schleswig-Holstein, ihrer Wahlheimat, und ganz Deutschland, manchmal auch bei den dänischen Nachbarn zu Hause. Bundesliga-Spiele, Deutsche Meisterschaften, Landesvergleichswettkämpfe, Europacups gehören für die Sportlerin zum Alltag.

Medaillen, Urkunden und Titel hat sie schon seit frühester Kindheit eingeheimst. Ihre sportliche Karriere begann auf der Zwei-Bahnen-Anlage in Alleringersleben (Sachsen-Anhalt), wo schon Mutter Birgit aktiv war und bis heute ist. Von ihrem ersten Übungsleiter Jörn-Hinrich Dittmann erhielt das junge Talent das nötige Rüstzeug für diese Präzisions-sportart.

Nancy bewies Talent, Ausdauer und Spaß am Sport. Über die sportlichen Stationen Hal-densleben und Süplingen, letzterer Verein spielte 2010/11 und 2011/12 sogar in der Bundesliga mit, lernte sie schon 2007 Kiel und die Kegler von dort kennen und schätzen. Seit 2010 ist sie auf den Bahnen der Damen-Bundesliga ständiger Gast. Die Kieler wollten die Sportlerin, warben um sie, halfen der gelernten Rechtsanwaltsgehilfin bei der Arbeits- und Wohnungssuche hoch im Norden, Schleswig-Holstein und Kiel wurde zu ihrer Wahlheimat.

Als sie mal wieder zu einem Freundschaftsvergleich der SG Blau-Gelb Alleringersleben nach Morsleben kam, war das für Nancy wie ein Heimspiel.

„Wer kegelt, hat automatisch noch eine Familie, die zusammenhält in jeder Lebenslage“, weiß Nancy Prievenau aus eigener Erfahrung, ganz egal, wo man lebt, der Sport schweißt alle zusammen, die damit zu tun haben. In ihrem Klub, der Ellerbeker Turnvereinigung von 1886, kurz ETV, ist sie bereits zum dritten Mal zur Abteilungsleiterin Kegeln gewählt worden, auch auf der Kreisebene mischt sie im Vorstand mit.

(Quelle: Carina Bosse, Volksstimme Lokal)

Kandidatin zur Wahl Sportlerin des Jahres 2021

Ursula Dicks
(SG Este 75 - York, Cuxhavener SKV)



Mein Werdegang im Kegelsport.

Eigentlich wollte ich nie kegeln, weil es mich einfach nicht interessierte. Mein Mann wollte mich mit 46 Jahren unbedingt zum Kegeln überreden und hat es nach langem diskutieren dann geschafft.

Meine erste Erfahrung war Schock pur. Die Kugel rollte wohin sie wollte. Das war 1986. Es ging holprig weiter. An einem Abend 20 – 25 Pudel waren normal. Mein Schnitt war bei 4. Bei der Buxtehuder Stadtmeisterschaften beobachtet mich mit meinem Mann eine Keglerin und meinte, die Kugel macht ja immer einen Bogen mehr. Da sagte er nur, dass sieh dir einmal genau an, so kegelst du. Das hat gesessen.

Jetzt war mein Ehrgeiz geweckt. 1989 habe ich schon Punktspiele mitgemacht. 1990 folgte BKSA – Bronze, Silber, Gold. Heute besitze ich 3847 Goldwiederholungen. Es ging weiter mit der Buxtehuder-Stadtmeisterin. Es folgten gute Platzierungen und mehrere Titel bei Kreis-, Bezirk- und Landesmeisterschaften. Bei den Deutschen Meisterschaften 1998 noch Platz 14. Dann stetig bei den Deutschen Meisterschaften mit immer besseren Platzierungen dabei. Von 2014 bis 2018, immer auf dem Treppchen. In die Länderauswahl von Niedersachsen wurde ich 10 x berufen und dann auch 3 x in die National-Mannschaft.

Nun sage ich mir – hättest du doch schon früher angefangen – ich hatte ja keine Ahnung, wieviel Spaß das kegeln macht. Heute bin ich meinem Mann dankbar, dass er mich überredet hat und auch ein wenig stolz darauf, dass der DBKV mich „alte Dame“ zum Abschluss meine Kegellaufbahn für diesen Wettbewerb noch vorgeschlagen hat.